

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helleste Seltung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Fettschiffle 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspfennige.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zusatzen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Örtlichkeitsnummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 278

Donnerstag, am 29. November 1928

94. Jahrgang

Die Diensträume der Amtshauptmannschaft einschließlich Zweigstelle sind am

**Sonnabend, den 1. Dezember 1928**

wegen der an diesem Tage stattfindenden Einweihung des Bezirksbauhauses nur bis 11 Uhr vormittags geöffnet.  
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 28. Nov. 1928.

Die Herren Polizeioberwachmeister Genack und Beyer sind als **Hilfsvollzugsbeamte** in Pflicht genommen worden.  
Dippoldiswalde, am 28. November 1928. Der Stadtrat.

## Vertilches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das Fest der Liebe und des Schenkens naht mit Riesenschritten, und wenn man jetzt durch die Straßen geht und wirtlich blühe in die Auslagen der Schaufenster, merkt man dies besonders. Ueberall Weihnachtsausstellungen und vor den Fenstern sehnsüchtig blickende Kinder-Augen, welche all die Herrlichkeiten mit viel Entzücken bewundern. Aber auch die Großen werden durch diese Schaufenster-Ausstellungen daran erinnert, daß dies und jenes angeschafft werden muß. Unsere Kaufleute haben sich genügend eingedeckt, am dem Publikum die Erfüllung der Wünsche nicht zu schwer zu machen. Aber die Kaufleute müssen gerade um die Weihnachtszeit auch dafür Sorge tragen, daß das Publikum erfährt, was sie alles auf Lager haben. Und dies können sie nur durch Inserate in der „Weißeritz-Zeitung“. Das Heimatblatt ist der beste Wegweiser für das Publikum. Derjenige Kaufmann, der heute nicht diesen Weg beschreitet, ist rückständig und wird nicht solche gute Geschäfte machen als seine inserierenden Konkurrenten.

**Dippoldiswalde.** Eine besondere Sehenswürdigkeit hat der rührige Wirt des Freiburger Hofes, Kurt Arnold, in seinen Lokalkäfen geschaffen. Ueber 300 verschiedene ergebnisreiche Spielwaren sind dort aufgestellt worden.

Um den Besuch des Zirkus Sarrafani in Freital auch den Einwohnern von Dippoldiswalde, sowie denen an den Linien nach Glashütte und nach Altenberg zu ermöglichen, läßt die staatliche Kraftwagenverwaltung am Freitag, Sonnabend, Sonntag und Dienstag im Anschluß an die Kurswagen 17.42 und 18.10 ab Dippoldiswalde von Pörsendorf nach Freital Sonderkraftwagen verkehren. Die Rückfahrt vermittelt ein Sonderwagen 23.20 ab Zirkusplatz, der in Pörsendorf am Freitag, Sonntag, Dienstag an den Wagen nach Altenberg (ab Pörsendorf 23.50) und am Sonnabend und Sonntag an den Wagen (ab Pörsendorf 23.44) nach Glashütte (Sonnabend mit Umsteigen in Dippoldiswalde auch nach Altenberg) Anschluß hat.

Ganz unerwartet traten im Laufe des Montags im Erzgebirge starke Schneefälle auf, die bis zum Dienstag vormittag andauerten und den Wintersportlern große Freude bereiteten. Vom Fichtelberg wurde am Dienstag mittag bei einer Temperatur von 1 Grad unter Null 2,2 Zentimeter Schneehöhe gemeldet. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse am Auers- und Aichberg und im Gebiete von Johanngeorgenstadt, wo eine Schneehöhe von 12 Zentimeter bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt vorzufinden ist. Ja selbst im Ostergebirge, so im Gebiete des Kohleberges und auf den Anhöhen bei Zinnwald und Schellerhaus traten im Laufe des Dienstag erhebliche Schneefälle ein, so daß die Landschaft rasch in eine winterliche verwandelt wurde. Auch auf den höchsten Erhebungen der Laußiger Berge machte sich zunächst leichter, später stark zunehmender Schneefall bemerkbar, der die Bergspitzen in ein weißes Gewand einhüllte. Den Bericht der Sächsischen Landeswetterwarte nach erscheint es nicht ausgeschlossen, daß am kommenden Sonntag die Wintersportstation im Ostergebirge offiziell eröffnet werden kann.

Der Bericht des Kreisamtschusses Dresden, daß nur der niedrigste Aufwertungsatz — d. i. 12 1/2 v. H. — von der Stadt Dresden für ihre Papiermahanleihen zu zahlen sei, hat großen Anstoß und berechtigtes Aufsehen in der Allgemeinheit erzeugt. Sieht man sich hierzu die überaus interessante Denkschrift des 2. Bürgermeisters von Dresden, Dr. Bährer, vom 9. März 1928 an, so muß man sagen, daß die gefällte Entscheidung des Kreisamtschusses nicht zu verstehen ist. Das Gesamtbruttovermögen Dresdens einschließlich desjenigen der Schulgemeinde betrug 1914 296 770 202 M., die Schulden zum gleichen Zeitpunkt 189 758 913 M., so daß ein Nettovermögen von 107 011 289 M. vorhanden war. Dagegen betrug das Gesamtbruttovermögen am 31. März 1927 440 062 463 M., während die Schulden bei 12 1/2 v. H. Aufwertung 119 082 945 M. betragen. Das Nettovermögen Dresdens betrug demnach am 31. März 1927 320 979 518 M. Es hat also die dreifache Höhe wie 1914 erreicht. Während sich das Verhältnis des Nettovermögens zum Bruttovermögen 1914 auf 36 v. H. stellte, betrug das gleiche Verhältnis am 31. März 1927 72,5 v. H. Hierzu kommt noch, daß die Gesamteinnahmen an Steuern und Abgaben 1913 12,7 Millionen betragen, der Vorschlag für 1928 aber 44,8 Millionen Mark aufweist. Aus diesen Gründen und unter Vorlage des angegebenen Zahlenmaterials hat der Dresdener Stadtratordnete Dr. Schelmann im Stadtparlament den dankenswerten Antrag auf eine 25 prozentige Aufwertung der Papier-

mahanleihen trotz des Beschlusses des Bezirksamtschusses eingebracht. Es dürfte kaum ein zweites Gemeinwesen in Deutschland geben, daß in der schwersten Zeit unseres Vaterlandes einen derartig glänzenden finanziellen Aufstieg nachweisen kann, wie Dresden, dem aber auch dann die Pflicht obliegt, seine Gläubiger, die ihm vertrauensvoll ihr Geld anvertraut haben, nach besten Kräften zu entschädigen zu versuchen.

**Delsa.** Der Fahrplan der Kraftwagen auf den staatlichen Linien Dippoldiswalde—Delsa und Rabenau—Delsa am nächsten Sonntag anlässlich der hiesigen Kirchweih befindet sich im Inseratenteil.

**Delsa.** Der eigentlichen Weibseier unserer Kirche am nächsten Sonntag, die um 2,15 Uhr beginnt, wird eine kurze Abschiedsfeier an der Schule vorausgehen. Von dort findet dann geschlossen der erste Kirchgang nach der neuen Kirche statt. Die Kirche wird erst bei Eintreffen des Tages geöffnet werden. Ältere Leute, die nicht daran teilnehmen können, möchten sich im Pfarrhause melden. Am Montag findet zweiter Kirchweihstag, vormittags 9 Uhr Festgottesdienst und anschließend Festkindergottesdienst statt. Es darf wohl erwartet werden, daß die Einwohnerschaft ihre Freude durch Schmücken der Häuser mit Flaggen und Rankenkundtut.

**Glashütte.** In einem beachtenswerten Artikel in den „Müglitz-Nachrichten“ weist der Leiter des städt. Wohlfahrtsamtes auf die Bedeutung der kommenden Landtagsverhandlungen über das Talsperrenbauprojekt im Müglitztale hin. Auf Grund einer umfassenden Kenntnis der Arbeitsmarktlage sieht er für das nächste Jahr eine untragbare Belastung der Fürsorgeämter kommen, falls die zuständigen Stellen nicht ihren ganzen Einfluß geltend machen, von der Mehrheit des Landtages die Bewilligung der Mittel zu erzwingen. — In der letzten Baugenossenschafts-Generalversammlung sind auf Vorschlag des Vorstandes die Mietpreise sämtlicher Wohnungen erhöht worden. Es sind ab Januar 1929 pro Quadratmeter 6,25 resp. 6,50 M. zu zahlen, während bisher der Quadratmeter mit 5 M. berechnet war. — Da sich auf der hiesigen Uhrmacherschule eine vorübergehende Einstellung einer Lehrkraft notwendig macht, wird Uhrmacher Rühlhaimer berufen werden und am 1. Jan. 1929 sein Amt antreten.

**Oberbobritzsch.** Der Motorradunfall auf der Dorfstraße, bei dem der Sattler Hoyer eine schwere Augenverletzung erlitt, hat sich so zugezogen, daß der zweite Motorradfahrer, der Wirtschaftsgehilfe Schurig, in dem Augenblicke nach links umlenken wollte, als Hoyer ihn vorschriftsmäßig überholen wollte. Hoyer erkannte die Lage und bog so stark ab, um den anderen nicht zu schädigen, daß er selbst in schwere Gefahr geriet.

**Frauenstein.** Nach dem wochenlangen milden Wetter hat der Winter Einzug gehalten. Schon am Sonntagabend brachte der Sturm Schneehauer, aber die noch über 0 liegenden Temperaturen ließen den Schnee rasch zu Wasser werden. Dienstagabend setzte leichter Frost ein, heftiges Schneetreiben folgte und seit Mittwoch ist das Gebirge mit einer dichten Schneehülle bedeckt. Die Wintersportler haben lange genug auf Schnee gewartet, die Kinder haben Schlitten und „Brettel“ schon hervorgeholt.

**Zinnwald.** Im benachbarten Böhmischem Zinnwald ist der dort ansässige Ostmittel-Gewerbetreibende wegen Monopolbetrugs verhaftet und nach Prag gebracht worden. Er hatte bei einer Dresdener Zigarettenfabrik aus minderwertigem Tabak Zigaretten herstellen lassen, die äußerlich eine genaue Nachahmung der sogenannten ägyptischen Zigaretten der tschechoslowakischen Monopolverwaltung darstellten. Diese Zigaretten, die er in regelmäßigen Sendungen erhielt und über die Grenze schmuggelte, hat er in großen Mengen nach Prag geliefert. Der Schaden beträgt über 700 000 Kronen. Der Schmuggel kam dadurch zutage, daß die Prager Abnehmer Öppert's verhaftet wurden, weil sie, ohne die Verkaufsberechtigung zu besitzen, mit Zigaretten handelten.

**Bannwitz.** In der letzten Monatsversammlung der Bürgervereinigung wurde über die schlechten Anschlußmöglichkeiten nach dem Erzgebirge geklagt, die trotz aller Versprechungen noch sehr viel zu wünschen übrig lassen. Hier sei dringend Abhilfe nötig.

**Tharandt.** Als Dienstag mittag ein leerer Traktor mit Anhänger des hiesigen Steinbruchs einem entgegenkommenden Personenkraftwagen rechts ausweichen wollte, fuhr er an die Bordkante des Bürgersteiges, wobei dem Führer durch den Anprall das Steuer aus der Hand geschlagen worden sein soll. Um nun nicht durch Befahren des Bürgersteiges die Passanten in Gefahr zu bringen, soll der Führer das Steuer wohl nach links gerissen, auf der Straße aber nicht wieder in die Fahrtrichtung gebracht haben, so daß er in einem kleinen Kreis direkt in den Schloßbach fuhr. Während der Traktor in den Schloßbach stürzte, blieb der

Anhänger im Winkel zur Straße auf der Straße stehen. Der Sachschaden dürfte erheblich sein. Gegen 15,30 Uhr war der Straßenverkehr, der zeitweise durch die für den Kraftverkehr gesperrte Julius-Voigt-Straße umgeleitet wurde, wieder ungehindert möglich.

**Dresden, 28. November.** Die Demokratische Fraktion hat zwei Anträge im Landtag eingebracht. In dem ersten wird die Regierung ersucht, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß dem Auslandsdeutschtum auch bei den höheren Fachschulen in Sachsen die gleiche Behandlung zuteil wird, wie den Angehörigen des Mutterlandes. — Der zweite Antrag verlangt: Der Landtag wolle beschließen: Baudarlehen werden in Zukunft auch für den Bau von Ledigenheimen, insbesondere für das Chemnitzer Ledigenheim, zur Verfügung gestellt.

**Dresden.** Der Rat verabschiedete in seiner Gesamtsitzung am Dienstag die Neufassung des Ortsgesetzes über Ruhe-lohn- und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter der Stadt Dresden, wie sie dem zwischen dem Arbeitgeberverbande Sächsischer Gemeinden und dem Verbands der Gemeinde- und Staatsarbeiter vereinbarten Muster-Ortsgesetze entspricht. — Gegenüber dem Ersuchen der Stadtverordneten, vor dem Weihnachtsfeste nur zwei Sonntage für den allgemeinen Handel freizugeben, hielt der Rat in Rücksicht auf Eingaben der Handels- und der Gewerbetreibenden, der Dresdener Kaufmannschaft, des Einzelhandelsverbandes, des Bezirksamtschusses des Kleinhandels und des Verkehrsvereins an seinem Beschlusse fest, wonach es bei der bisherigen Regelung bleiben soll.

— Anlässlich eines Sommerfestes in Dresden—Trachenberg, das die Bewohner einer Bauvereinsgruppe veranstaltet hatten, stach der Markthelfer Opitz mit einer Nadel einer Arbeiterin, die ihm gänzlich unbekannt war, ins Gesicht. Die verletzte Arbeiterin mußte einen Arzt aufsuchen. Erst nach 14 Tagen war die Stichwunde geheilt. Das Amtsgericht Dresden verurteilte Opitz wegen gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit grobem Unfug zu 40 M. Geldstrafe hilfsweise zu acht Tagen Gefängnis Ersatzstrafe.

**Wiesdorf.** Ein 25 jähriger lediger Kaufmann aus Striepen versuchte nachts auf der Brücke durch Einnehmen von Schwefelpulver sich das Leben zu nehmen. Nach dem Genuß des nicht tödlich wirkenden Pulvers wollte er in die Elbe springen, doch hatte er dazu keine Kraft mehr. Er brach von Schmerzen gepeinigt auf der Brücke zusammen und wurde von Passanten nach der Polizeiwache gebracht. Die Wohlfahrtspolizei veranlaßte dann seine Ueberführung in die Heil- und Pflegeanstalt. Wirtschaftliche Sorgen sollen der Grund zu der Verzweiflungstat gewesen sein.

**Meißen.** Im Hinblick auf den Beschluß der Stadtverordneten auf Einführung des 6-Uhr-Ladenschlusses veranstalteten die Ladeninhaber und Gewerbetreibenden aus ganz Meißen eine Protestversammlung. Es wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der alle Maßnahmen, die eine Verkürzung der Verkaufszeiten zum Ziele haben, zurückgewiesen werden. Auch jede weitere Beschränkung der noch bestehenden Ausnahmestunden müsse schärfstens bekämpft werden.

**Freiberg.** Auf der Staatsstraße nach Pockau in Gersdorfer Flur stieß ein überholender Personenkraftwagen an einen auf Probefahrt befindlichen Lieferwagen und warf diesen in den Graben, rannte selbst aber an einen Straßenbaum an. Beide Führer wurden verletzt, die Wagen stark beschädigt.

**Chemnitz.** Wie von einem Ratsmitgliede im Hauptaus-schuß der Bürgerlichen Bezirksvereine erklärt wurde, haben die Bestände der Chemnitzer Talsperren weiter in einem solchen Maße abgenommen, daß man mit behördlichen Einschränkungsmaßnahmen rechnen müsse, wenn die nächsten 3 bis 4 Wochen nicht größere Niederschläge bringen sollten.

**Waldenburg.** Einer der Einbrecher, die kürzlich bei einem Einbruch in Waldenburg überrascht wurden, konnte fliehen, wurde aber jetzt in Lehdorf beim Betteln festgenommen. Er versuchte wieder zu fliehen und zu schleichen. Er hatte zwei scharfgeladene Pistolen und 60 Schuß Munition bei sich. Er ist ein Arbeiter Paul Hornig aus Königshütte.

## Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!  
Zunächst Bewölkungsabnahme und damit Nachtfrost bis zur Ebene hinab. Anhaltend leichter Frost nur in den höchsten Lagen des Erzgebirges. Später allgemein Temperaturzunahme (Flachland über 5°) bei verstärkter Bewölkung. Anfangs nördliche, später westliche Winde nur geringer Stärke.